

Inhaltsübersicht

	Seite
Inhaltsverzeichnis	IX
Literaturverzeichnis	XXIX
Kapitel 1. Zugewinnausgleich	1
Kapitel 2. Gütergemeinschaft	177
Kapitel 3. Gütertrennung	219
Kapitel 4. Ehewohnung und Haushaltsgegenstände	223
Kapitel 5. „Sonstige Familiensachen“ – nach § 266 I Nr. 3 FamFG	280
Kapitel 6. Auseinandersetzung wegen der Steuern	413
Kapitel 7. Vermögensauseinandersetzung mit Schwiegereltern	430
Kapitel 8. Vermögensauseinandersetzung zwischen eingetragenen Lebens- partnern	456
Kapitel 9. Vermögensauseinandersetzung der nichtehelichen Lebensge- meinschaft	460
Kapitel 10. Andere Formen des gemeinschaftlichen Lebens und Wirtschaftens	484
Kapitel 11. Gewaltschutzgesetz	485
Sachverzeichnis	501

Inhaltsverzeichnis

Rn.

Kapitel 1. Zugewinnausgleich

1. Abschnitt. Einführung

A. Gesetzlicher Güterstand	1/1
B. Reform des Zugewinnausgleichs 2009	4
I. Gesetz zur Änderung des Zugewinnausgleichs- und Vormund- schaftsrecht	4
II. Übergangsvorschriften	7
C. Grundsätze der Zugewinnngemeinschaft	10
D. Ermittlung des Ausgleichsanspruchs	11
E. Stichtagsprinzip	13

2. Abschnitt. Zugewinn, Anfangs- und Endvermögen

A. Zugewinn (§ 1373 BGB)	20
B. Begriff des Anfangs- und Endvermögens (§§ 1374 I, 1375 I BGB)	23
C. Anfangsvermögen (§ 1374 BGB)	24
I. Begriff des Anfangsvermögens (§ 1374 I 1 BGB)	24
II. Negatives Anfangsvermögen (§ 1374 III BGB)	25
III. Erhöhung des Anfangsvermögens durch privilegierten Erwerb (§ 1374 II BGB)	29
1. Erwerb von Todes wegen	32
2. Erwerb mit Rücksicht auf ein künftiges Erbrecht	33
3. Schenkung und Ausstattung	36
4. Einkünfte	41
5. Analoge Anwendung des § 1374 II BGB?	50
6. Verrechnung des privilegierten Erwerbs mit negativem An- fangsvermögen	53
7. Nachgiebiges Recht	54
IV. Hochrechnung des Anfangsvermögens (Indexierung)	55
1. Indexierung des Aktivvermögens	50
2. Indexierung des negativen Anfangsvermögens	62
V. Hochrechnung des privilegierten Erwerbs (§ 1374 II BGB)	65
1. Indexierung des Aktivvermögens	65
2. Indexierung eines negativen privilegierten Erwerbs (§ 1374 II BGB)	67
VI. Verzeichnis des Anfangsvermögens (§ 1377 BGB)	69
VII. Darlegungs- und Beweislast für das Anfangsvermögen	70
D. Endvermögen (§ 1375 BGB)	75
I. Begriff des Endvermögens (§ 1375 I 1 BGB)	75
II. Negatives Endvermögen (§ 1375 I 2 BGB)	76

IX

	Rn.
III. Stichtag für die Berechnung und die Höhe des Endvermögens (§ 1384 BGB)	81
1. Grundregel	81
2. Stichtag nach langem Ruhen des Scheidungsverfahrens	82
3. Stichtag bei fehlender Zustellung des Scheidungsantrags	84
4. Stichtag bei Rücknahme der Scheidung	85
IV. Illoyale Vermögensminderungen (§ 1375 II BGB)	87
1. Die drei Tatbestände des § 1375 II 1 BGB	89
a) Unentgeltliche Zuwendungen	89
b) Verschwendungen	93
c) Absichtliche Vermögensbenachteiligung	97
d) Keine Hinzurechnung zum Endvermögen	99
V. Beweislast für das Endvermögen (§ 1375 I BGB) und die illoyalen Vermögensminderungen (§ 1375 II BGB)	100
1. Endvermögen (1375 I BGB)	100
2. Illoyale Vermögensminderungen (§ 1375 II BGB)	104
VI. Keine Doppelberücksichtigung von Vermögenspositionen beim Zugewinn und Unterhalt	107
1. Aktive Vermögensposten	107
2. Doppelberücksichtigung von Schulden	111
3. Abschnitt. Vermögensbewertung	
A. Grundsätze der Vermögensbewertung	116
B. Wertbegriffe und Methoden der Wertermittlung	121
C. Vermögensbewertung: Aufgaben des Anwalts	159
I. Ermittlung des Vermögenswerts	159
II. Selbstständiges Beweisverfahren	163
III. Überprüfung der Sachverständigengutachten	166
D. Einzelne Vermögensgegenstände und ihre Bewertung	167
4. Abschnitt. Der Ausgleichsanspruch (§ 1378 BGB)	
A. Überblick	426
B. Einzelheiten der Ausgleichsforderung	427
I. Art und Höhe des Ausgleichs (§ 1378 I BGB)	427
II. Begrenzung der Ausgleichsforderung (§ 1378 II BGB)	428
1. Voller Ausgleich in Höhe des vorhandenen Vermögens	428
2. Erhöhung der Ausgleichsgrenze bei illoyalen Vermögensminderungen (§ 1378 II 2 BGB)	430
3. Neuer Stichtag für die Höhe der Ausgleichsforderungen	432
III. Entstehung der Ausgleichsforderung (§ 1378 III 1 BGB)	436
IV. Verzinsung	438
V. Vereinbarungen über den Ausgleich des Zugewinns	439
1. Vereinbarungen während des Scheidungsverfahrens (§ 1378 III 2 BGB)	439
2. Ausschluss des Zugewinnausgleichs durch Ehevertrag und Scheidungsvereinbarungen (§ 1408 I BGB)	443

	Rn.
VI. Verjährung	451
VII. Teilantrag und Nachforderung	453
5. Abschnitt. Anspruch auf Auskunft und Wertangaben (§ 1379 BGB)	
A. Neuregelung des Auskunftsanspruchs	455
B. Gegenstand der Auskunft	456
I. Auskunft über das Vermögen zum Zeitpunkt der Trennung (§ 1379 I 1 Nr. 1, II BGB)	456
II. Auskunft über das Anfangsvermögen (§ 1379 I 1 Nr. 2 BGB)	461
III. Auskunft über das Endvermögen (§ 1379 I 1 Nr. 2 BGB)	462
1. Auskunft über Aktiva und Passiva	462
2. Auskunft über illoyale Vermögensminderungen	463
IV. Information über Vermögensverfügungen vor dem Trennungs- zeitpunkt	468
1. Unterrichtung „in groben Zügen“ (§ 1353 BGB)	468
2. Auskunft über illoyale Vermögensminderungen vor dem Trennungszeitpunkt	470
C. Inhalt und Form der Auskunft	471
I. Vermögensverzeichnis	471
II. Form der Auskunft	474
III. Angabe wertbildender Faktoren	476
IV. Vorlage von Belegen	478
D. Anspruch auf Wertermittlung und Wertangaben	481
E. Folgen einer nicht ordnungsgemäßen Auskunft	488
I. Ergänzung der Auskunft	489
II. Eidesstattliche Versicherung	490
F. Verweigerung der Auskunft	493
G. Antrag auf Auskunft	496
I. Stufenantrag	496
II. Form und Inhalt des Stufenantrags	499
H. Vollstreckung	504
I. Streitwert und Beschwer	507
6. Abschnitt. Anrechnung von Vorausempfängen (§ 1380 BGB)	
A. Überblick	513
B. Zuwendungen	515
C. Anrechnungsklausel	518
D. Durchführung der Anrechnung	519
E. Hochrechnung der Zuwendung	522
F. Zuwendungen aus dem Anfangsvermögen	525
G. Überhöhte Zuwendung	526
H. Gegenseitige Zuwendungen	529

7. Abschnitt. Leistungsverweigerung wegen grober Unbilligkeit (§ 1381 BGB)	
A. Allgemeine Grundsätze	530
B. Einzelne Fallgruppen	534
8. Abschnitt. Stundung der Ausgleichsforderung (§ 1382 BGB)	571
9. Abschnitt. Übertragung von Vermögensgegenständen (§ 1383 BGB)	
A. Allgemeines	578
B. Interessenabwägung	579
I. Grobe Unbilligkeit für den ausgleichsberechtigten Ehegatten	580
II. Zumutbarkeit für den Schuldner	581
C. Gerichtliches Verfahren	582
I. Antrag	582
II. Zuständigkeit	583
III. Entscheidung	584
IV. Einstweilige Anordnungen	586
D. Schutz vor Teilungsversteigerung	587
E. Vermeidung der Spekulationssteuer	588
10. Abschnitt. Vorzeitiger Zugewinnausgleich (§§ 1385, 1386 BGB)	
A. Reform des vorzeitigen Zugewinnausgleichs	589
B. Die vier Tatbestände des § 1385 BGB	592
C. Vorzeitiger Zugewinnausgleich gemäß § 1386 BGB	596
D. Inhalt und Form der Anträge auf vorzeitigen Gewinnausgleich	597
E. Verfahren	599
F. Verfahrenswert	602
11. Abschnitt. Ansprüche des Ausgleichsberechtigten gegen Dritte (§ 1390 BGB)	603

Kapitel 2. Gütergemeinschaft

1. Abschnitt. Grundbegriffe und Grundregeln	
A. Die einzelnen Vermögensmassen (§§ 1416 ff. BGB)	2/2
I. Das Gesamtgut	3
1. Rechtsnatur	3
2. Umfang des Gesamtguts	5
II. Sondergut	6
III. Vorbehaltsgut	8
B. Verwaltung des Gesamtguts	11
I. Verwaltung durch einen Ehegatten	12
II. Verwaltung durch beide Ehegatten	18
C. Gesamtgutsverbindlichkeiten	29
I. Überblick	29
II. Haftung des Gesamtguts bei gemeinsamer Verwaltung	30
III. Haftung des Gesamtguts bei Alleinverwaltung	33

	Rn.
D. Ansprüche des Gesamtguts gegen die Eheleute	37
I. Überblick	37
II. Ansprüche des Gesamtguts bei Alleinverwaltung	39
III. Ansprüche des Gesamtguts bei gemeinsamer Verwaltung	45
IV. Fälligkeit und Abwicklung der Ansprüche	49
2. Abschnitt. Beendigung der Gütergemeinschaft	
A. Beendigung durch Ehevertrag	52
B. Beendigung durch Aufhebungsklage	53
C. Beendigung durch Scheidung	54
3. Abschnitt. Die Liquidationsgemeinschaft	
A. Überblick	57
B. Bestandsveränderungen	59
I. Vermögensmehrungen	59
II. Neue Verbindlichkeiten	61
III. Kosten und Lasten	62
C. Verwaltung des Gesamtguts	63
I. Gemeinsame Verwaltung	63
II. Mitwirkungspflichten	65
III. Verfügungsbefugnis	67
4. Abschnitt. Auseinandersetzung der Liquidationsgemeinschaft	
A. Überblick	69
I. Vorrang einer privaten Vereinbarung	69
II. Die gesetzliche Regelung	71
III. Die Reihenfolge	73
B. Die einzelnen Schritte	74
I. Vermögensverzeichnis für das Gesamtgut mit Bewertungen	
(1. Schritt)	74
1. Das Vermögensverzeichnis	74
2. Der Stichtag	75
3. Bewertung des Gesamtguts	76
II. Tilgung der Gesamtgutsverbindlichkeiten (2. Schritt)	77
1. Einführung	77
2. Umfang der Verbindlichkeiten	78
3. Art der Tilgung	79
4. Ausnahme: Befreiende Schuldübernahme	80
5. Verwertung des Gesamtguts zur Schuldentilgung	81
III. Ausübung der Übernahmerechte (3. Schritt)	83
1. Überblick	83
2. Gegenständlicher Bereich	84
3. Ausübung des Übernahmerechts	87
4. Wertersatz	89
a) Höhe	89
b) Zahlung durch Verrechnung	91

	Rn.
IV. Ersatzansprüche für das Eingebachte, Ererbte und Geschenke (4. Schritt)	93
1. Überblick	93
2. Ausübung des Anspruchs auf Wertersatz	94
3. Betroffene Gegenstände	95
4. Höhe der Wertersatzung	97
V. Herstellung der Teilungsreife (5. Schritt)	101
VI. Feststellung der Teilungsmasse und ihre Verteilung (6. Schritt) ...	104
VII. Ehewohnung und Haushaltsgegenstände (§§ 1568 a, 1568 b BGB)	109
VIII. Gütergemeinschaft und Störung der Geschäftsgrundlage	110
5. Abschnitt. Verfahrensrecht	
A. Vermittlung durch den Rechtspfleger	111
B. Klage auf Mitwirkung und Auskunft	112
C. Teilungsversteigerung und Drittwiderspruchsklage	113
D. Übernahmeklage	114
E. Auseinandersetzungsklage	118
F. Gerichtliche Feststellung von Ansprüchen auf Wertersatz nach § 1478 I BGB	123

Kapitel 3. Gütertrennung

Kapitel 4. Ehewohnung und Hausrat

1. Abschnitt. Einführung

A. Aufhebung der Hausratsverordnung und Neuregelung im BGB	4/1
B. Vorläufige Wohnungsüberlassung in der Trennungszeit (§ 1361 b BGB)	4
I. Allgemeines	4
II. „Ehewohnung“	6
III. „Unbillige Härte“ (§ 1361 b I 1, 2 BGB)	14
1. Gewalt und Bedrohung	15
2. Wohl von Kindern	17
3. Alkoholmissbrauch	20
4. Wechselseitiges Verhalten	22
5. Dingliche Rechte (§ 1361 b I 3 BGB)	23
6. Regelfall: Zuweisung der gesamten Wohnung	24
7. Schutz- und Unterlassungsanordnungen (§ 1361 b III 1 BGB)	27
IV. Darlegungs- und Beweislast	29
1. Substantiierte Darlegung	29
2. Fehlende Scheidungsabsicht	30
3. Beweissicherung	31
4. Umkehr der Beweislast (§ 1361 b II 2 BGB)	32
5. Unwiderlegliche Überlassungsvermutung (§ 1361 b IV BGB)	34

	Rn.
V. Beteiligung Dritter	38
VI. Anträge zur vorläufigen Wohnungszuweisung (§ 1361 b I BGB)	39
VII. Zusätzliche Anordnungen zur vorläufigen Wohnungszuweisung (§ 209 I FamFG)	43
1. Räumungsverpflichtung	44
2. Schutz- und Durchführungsanordnungen	45
3. Kündigungsverbot	46
4. Veräußerungsverbot	50
5. Verbot der Teilungsversteigerung	54
6. Förmlicher Antrag auf Schutz- und Zusatzanordnungen	56
7. Vollstreckung von Ge- und Verboten	57
8. Anfechtung der Zusatzanordnungen	58
C. Nutzungsvergütung (§ 1361 b III 2 BGB)	59
I. Grundsatz	59
II. Vorrang der Unterhaltsregelung	60
III. Nachrang der Nutzungsvergütung	61
IV. Nutzungsvergütung bei freiwilligem Auszug	62
V. Zahlungsaufforderung	64
VI. Vergütung nach Billigkeit	65
VII. Höhe der Vergütung	67
VIII. Angemessene Überlegungszeit	69
D. Verbotene Eigenmacht: der ausgesperrte Ehegatte	70
I. Anspruchsgrundlagen	70
II. Wiedereinräumung des Mitbesitzes	71
1. Die Ehegatten leben bereits getrennt in der Wohnung	71
2. Der ausgesperrte Ehegatte will sich nicht trennen	72
C. Endgültige Überlassung der Ehewohnung (§ 1568 a BGB)	74
I. Allgemeines	74
II. Anspruch auf Überlassung der Ehewohnung (§ 1568 a I BGB)	77
III. Änderung des bestehenden Mietverhältnisses (§ 1568 a III BGB)	80
1. Allgemeines	80
2. Änderung des Mietvertrags durch Mitteilung an den Vermie- ter (Abs. 3 Nr. 1)	81
a) Überlassung der Wohnung bei Einigung der Eheleute	81
b) Form und Zeitpunkt der Mitteilung	84
c) Mitwirkung des Ehepartners an der Änderung des Miet- verhältnisses	86
3. Mietvertragsänderung durch Entscheidung des Familien- gerichts (Abs. 3 Nr. 2)	90
4. Anträge auf gerichtliche Überlassung der Ehewohnung	91
a) Beide Ehegatten sind Mieter	91
b) Ein Ehegatte ist Alleinmieter	92
c) Der Antragsteller ist Alleinmieter der Ehewohnung	93
5. Schutz- und Zusatzanordnungen	94
a) Allgemeine Anordnungen	94

	Rn.
b) Kündigungsverbot	95
c) Ausgleichszahlungen zugunsten des ausziehenden Ehegatten	97
6. Inhalt des Mietvertrags (§ 1568 a III Nr. 1 und 2 BGB)	99
IV. Rechte des Vermieters	101
1. Beteiligung des Vermieters	101
2. Sonderkündigungsrecht des Vermieters (§ 1568 a III 2 BGB)	102
3. Keine Sicherungsanordnungen zugunsten des Vermieters	104
V. Wohnung im Alleineigentum eines Ehegatten (§ 1568 a II BGB)	106
VI. Wohnung im Miteigentum der Eheleute	109
VII. Dienstwohnung (§ 1568 a IV BGB)	110
VIII. Begründung eines Mietverhältnisses	111
1. Allgemeines	111
2. Zweck eines Mietverhältnisses	116
3. Neuer Mietvertrag und Höhe der Miete	117
4. Befristung des Mietverhältnisses	120
5. Antrag auf Überlassung der Ehewohnung bei Miteigentum ...	123
IX. Jahresfrist (§ 1568 a VI BGB)	125
2. Abschnitt. Verteilung der Haushaltsgegenstände	
A. Aufhebung der Hausratsverordnung und Neuregelung im BGB	128
B. Haushaltsgegenstände	129
I. Der Begriff „Haushaltsgegenstand“	129
II. Kraftfahrzeuge	131
III. Eingebaute Einrichtungsgegenstände	136
IV. Haustiere	137
V. Vorräte an Nahrungs- und Genussmitteln	138
VI. Rechte an Haushaltsgegenständen	139
VII. Keine Haushaltsgegenstände	140
C. Vorläufige Verteilung der Haushaltsgegenstände bei Getrenntleben (§ 1361 a BGB)	143
I. Herausgabeanspruch (§ 1361 a I 1 BGB)	144
II. Verpflichtung zur Gebrauchsüberlassung bei Alleineigentum (1361 a I 2 BGB)	146
III. Verteilung der gemeinsamen Haushaltsgegenstände (§ 1361 a II BGB)	150
IV. Benutzungsvergütung (§ 1361 a III 2 BGB)	155
D. Recht auf Auskunft	156
E. Die eigenmächtige Hausratsteilung	157
F. Endgültige Verteilung der Haushaltsgegenstände (1568 b BGB)	160
I. Überlassungs- und Übereignungsanspruch (1568 b I BGB)	160
1. Gemeinsames Eigentum	163
2. Miteigentumsvermutung (§ 1568 II BGB)	164
3. Überlassung nach „Billigkeit“ (§ 1568 b I BGB)	174
4. Antrag auf Zuteilung von Haushaltsgegenständen	176
II. Ausgleichszahlung (§ 1568 b III BGB)	180

Inhaltsverzeichnis

	Rn.
III. Keine Antragsfrist	183
IV. Verweigerung der Abholung	184
3. Abschnitt. Das Verfahren in Ehewohnungs- und Haushaltssachen	
I. Zuständigkeit	186
II. Antrag (§ 203 FamFG)	187
III. Schutz- und Zusatzanordnungen (§ 209 I FamFG)	191
IV. Selbständiges Verfahren – Verbundverfahren	192
V. Amtsermittlung und Beweislast	194
VI. Wirksamkeit und Vollstreckung	195
VII. Abänderung der Entscheidung	197
VIII. Beteiligte (§ 204 FamFG)	201
IX. Einstweilige Anordnung	204
X. Rechtsmittel	205
XI. Verfahrenswerte	207
4. Abschnitt. Zuweisung von Ehewohnung und Haushaltsgegenständen bei ausländischen Staatsangehörigen	209
5. Abschnitt. Ehestörung durch Mitnahme des neuen Partners in die Wohnung	211

Kapitel 5. „Sonstige Familiensachen“ nach § 266 I Nr. 3 FamFG

1. Abschnitt. Auseinandersetzung von Miteigentum	
A. Allgemeine Regeln für die Auflösung von Miteigentum	5/3
I. Überblick	3
II. Teilung in Natur	5
1. In Betracht kommende Gegenstände	5
2. Art und Weise der Teilung	8
III. Teilung durch Verkauf	10
B. Die Nutzung des in Miteigentum stehenden Familienwohnheims	13
I. Probleme beim scheitern der Ehe	13
II. Lösungsmöglichkeiten	14
C. Die Teilungsversteigerung des in Miteigentum stehenden Familienwohnheims	23
I. Überblick	23
II. Erforderliche Vorarbeiten	32
III. Beginn des Versteigerungsverfahrens	36
IV. Der Beitritt	41
V. Rechtsbehelfe	42
1. Erinnerung und sofortige Beschwerde	42
2. Einstweilige Einstellung	43
a) Schutz der Interessen des Antragsgegners nach § 180 II ZVG	45

	Rn.
b) Schutz der Interessen gemeinsamer Kinder nach § 180 III ZVG	46
3. Einstweilige Einstellung nach § 765 a ZPO	49
4. Drittwiderspruchsklage	50
a) Verfügungsbeschränkungen nach § 1365 BGB bei Zugewinnsgemeinschaft	51
b) Pflicht zur Rücksichtnahme gemäß § 1353 BGB	58
c) Unzulässige Rechtsausübung nach § 242 BGB	59
d) Verstoß gegen Ausschluss des Auseinandersetzungsrechts nach § 749 II BGB	61
e) Gerichtliche Zuständigkeit und Streitwert	63
VI. Sonstige Schutzmaßnahmen	64
1. Wertfestsetzung	64
2. Versagung des Zuschlags	65
a) Zuschlagsversagung nach § 74 a ZVG	65
b) Zuschlagsversagung nach § 85 a ZVG	66
3. Sicherheitsleistungen	67
VII. Die Gebote	69
1. Ausgebot	69
2. Geringstes Gebot	70
3. Bargebot	76
VIII. Der Versteigerungstermin	79
IX. Der Zuschlag	84
X. Die Aufteilung des Erlöses	90
XI. Sonderfälle	98
1. Der Erzieher zahlt nicht	98
2. Nicht oder nicht voll valutierte Grundpfandrechte im geringsten Gebot	101
2. Abschnitt. Ausgleich gemeinsamer Schulden	
A. Wirksamkeit der Mithaftung	109
I. Echte Mitschuldnerschaft	110
II. Krasse finanzielle Überforderung	112
III. Beweislast für krasse finanzielle Überforderung	117
IV. Maßgebener Zeitpunkt für die finanzielle Überforderung	120
V. Berücksichtigung künftiger Leistungsfähigkeit	121
VI. Keine Sittenwidrigkeit bei unmittelbar eigenem Vorteil	122
VII. Weitere Fälle der Sittenwidrigkeit	124
B. Rechtliche Grundlagen für den Innenausgleich bei Gesamtschulden	125
I. Gesetzliche Regel und anderweitige Bestimmung (§ 426 I BGB)	125
II. Gesetzlicher Forderungsübergang (§ 426 II BGB)	128
III. Darlegungs- und Beweislast für anderweitige Bestimmung	129
C. Ausgleich für während des ehelichen Zusammenlebens getilgte Schulden	130
I. Grundregel	130
II. Ausnahmefälle	137

	Rn.
D. Ausgleich für Schuldtilgungen nach Scheitern der Ehe	140
I. Grundregel	140
II. Anderweitige Bestimmung nach dem Scheitern der Ehe	143
1. Verbindlichkeiten im ausschließlichen Interesse eines Ehegatten	144
2. Alleiniges Wohnen im gemeinsamen Haus	146
3. Konsumkredite	150
4. Pkw-Kredit	152
5. Mietschulden	153
III. Gesamtschuld und Unterhalt	155
1. Gesamtschuld als Abzugsposten bei der Unterhaltsberechnung	155
2. Kein Restausgleich nach Abzug der Gesamtschuld	157
3. Unterhalt wird zunächst nicht geltend gemacht	159
IV. Gesamtschuld und Zugewinnausgleich	163
1. Rangfolge	163
2. Wirtschaftliche Auswirkungen	164
V. Keine Doppelberücksichtigung von Schulden	170
E. Stichtag des Scheiterns der Ehe	175
F. Freistellungsanspruch nach § 426 I BGB	179
I. Anspruch auf Mitwirkung	179
II. Wahlrecht des Schuldners und Einschränkungen des Anspruchs	183
III. Anträge	184
IV. Vollstreckung des Freistellungsanspruches	186
G. Gerichtliche Zuständigkeit	187
 3. Abschnitt. Rückgewähr von Zuwendungen	
A. Schenkung oder ehebezogene Zuwendung	189
I. Die „Konstruktion“ einer ehebezogenen (unbenannten) Zuwendung	189
II. Bezeichnung als „unbenannte“ oder „ehebezogene“ Zuwendung	192
III. Definition: „ehebezogene Zuwendung“	193
IV. Definition: „Schenkungs“	194
V. Schwiegerelterliche Zuwendungen	195
VI. Regelfall: ehebezogene Zuwendung	196
VII. Beispiele für ehebezogene Zuwendungen	200
VIII. Form des Versprechens einer ehebezogenen Zuwendung	203
IX. Unzutreffende Bezeichnung als „Schenkungs“	204
B. Abgrenzung ehebezogene Zuwendung – Ehegatteninnengesellschaft ..	207
C. Abgrenzung ehebezogene Zuwendung – Bruchteilsgemeinschaft	209
D. Rückgewähr einer ehebezogenen Zuwendung	211
I. Anspruchsgrundlage	211
II. Rückgewähr bei Zugewinnngemeinschaft	212
III. Rückgewähr bei Gütertrennung	220
IV. Ausnahmefälle	223
V. Rückübertragung eines ausgebauten Grundstücks	226
VI. Grund und Höhe der Rückgewähr	230

	Rn.
VII. Stichtag für die Rückgewähr	236
VIII. Darlegungs- und Beweislast	241
1. Allgemein	241
2. Rückgewähr in Natur	242
IX. Verjährung des Rückgewähranspruchs	248
X. Verwirkung	249
XI. Verfahrensrecht	250
XII. Bedeutung der ehebezogenen Zuwendung in der anwaltlichen und familiengerichtlichen Praxis	251
E. Rückforderung von Schenkungen	257
I. Schenkung als Ausnahmefall	257
II. Widerruf einer Schenkung	258
III. Schenkungswiderruf und Zugewinnausgleich	262
4. Abschnitt. Ausgleich für die Mitarbeit eines Ehegatten	
A. Ehegatteninnengesellschaft	266
I. Die Entwicklung der Ehegatteninnengesellschaft in der Recht- sprechung	266
II. Die neue Rechtsprechung des BGH zur Ehegatteninnengesell- schaft	268
III. Voraussetzungen einer Ehegatteninnengesellschaft	271
1. Abschluss eines Gesellschaftsvertrags	271
a) Schriftlicher Arbeitsvertrag	271
b) Ehegatteninnengesellschaft durch „schlüssiges Verhalten“	274
2. Abgrenzung Außen- und Innengesellschaft	280
3. Abgrenzung zur ehebezogenen Zuwendung	282
IV. Zeitpunkt der Entstehung des Ausgleichsanspruchs	286
V. Art und Höhe des Ausgleichsanspruchs	288
1. Anspruch auf Geldzahlung	288
2. Umfang und Bewertung des Vermögens	289
3. Beteiligungsquote	294
4. Beteiligung am Verlust	296
VI. Darlegungs- und Beweislast	299
VII. Klage auf Rechnungslegung und Zahlung	302
VIII. Bedeutung des Güterstands	305
1. Gütertrennung	305
2. Zugewinnngemeinschaft	306
a) Kein Vorrang des güterrechtlichen Ausgleichs	306
b) Berechnungsbeispiele	308
3. Gütergemeinschaft	315
IX. Verfahrensrecht	316
X. Verjährung und Verwirkung	317
B. Einfache Mitarbeit: familienrechtlicher Kooperationsvertrag	318
I. Die Entwicklung eines familienrechtlichen Vertrags eigener Art ..	318
II. Voraussetzungen eines familienrechtlichen Kooperationsvertrags ..	326
III. Bedeutung des Güterstandes	329

	Rn.
1. Ausgleich bei Zugewinnngemeinschaft	329
2. Ausgleich bei Gütertrennung	331
IV. Grund und Höhe des Ausgleichsanspruchs	333
V. Maßgeblicher Stichtag	335
VI. Verjährung	336
5. Abschnitt. Zuwendung vor der Eheschließung	
A. Zuwendungen vor der Eheschließung bei gesetzlichem Güterstand	337
I. Anspruchsgrundlagen	338
1. Kein Anspruch wegen Zweckverfehlung	338
2. Ergänzender Ausgleichsanspruch nach BGH	339
II. Berechnung des ergänzenden Ausgleichsanspruchs nach BGH	345
III. Vereinfachte Berechnungsmethode	347
1. Gleichstellung von Zuwendungen vor und während der Ehe ..	347
B. Arbeitsleistungen vor Eheschließung	352
C. Zuwendungen bei Scheitern des Verlöbnisses	355
6. Abschnitt. Streit um Banknoten, Sparbücher, Bausparkonten und Wertpapiere	
A. Allgemeines	356
B. Einzelkonto	357
I. Berechtigung am Einzelkonto	357
1. Der Konteninhaber ist alleiniger Gläubiger	357
2. Ausnahme: Teilhabe am Kontoguthaben des anderen Ehegatten	359
3. Bruchteilsgemeinschaft und ehebezogene Zuwendung	367
4. Zusammenfassende Grundsätze	370
II. Ausgleichsansprüche wegen unberechtigter Kontoabhebungen ...	371
1. Reichweite der Vollmacht	371
2. Abhebungen während des Zusammenlebens	374
a) Regelfall	374
b) Ausnahmefälle	377
3. Abhebungen nach Trennung	379
a) Regelfall	379
b) Ausnahmefälle	383
4. Schadensersatz- und Herausgabeansprüche	386
5. Beweislast	387
C. Gemeinschaftskonto	388
I. Form des Gemeinschaftskontos	388
II. Abhebungen während des Zusammenlebens	390
1. Gesetzliche Regel: hälftiger Ausgleich	390
2. Ausnahme von der gesetzlichen Regel: kein Ausgleich bei intakter Ehe	392
3. Ausgleich bei Missbrauch des Vertrauensverhältnisses	394
III. Abhebungen nach der Trennung	398
IV. Beweislast	403

	Rn.
D. Errichtung eines Sparbuchs auf den Namen eines Dritten	404
E. Streit bei Bausparverträgen	406
F. Aufteilung von Wertpapieren	408
I. Grundsätze	408
II. Feststellung des Eigentümers	411
7. Abschnitt. Kapitalabfindung von Unterhaltsansprüchen	
A. Überblick	419
B. Berechnung der Laufzeit	424
C. Berechnung des Barwerts	426
D. Zusätzliche unterhaltsrechtliche Faktoren	430
E. Keine Abänderungsmöglichkeit	433
8. Abschnitt. Weitere Ansprüche	
A. Schadensersatzansprüche	437
I. Überblick	437
II. Ermäßigter Haftungsmaßstab	440
III. Pflicht zur Rücksichtnahme	442
IV. Einzelfälle von Schadensersatzansprüchen	448
V. Kein Schadensersatz bei Beendigung der Mitarbeit	466
VI. Beweislast	467
B. Streitigkeiten wegen der Kraftfahrzeuge	468
I. Wer ist Eigentümer	469
II. Handelt es sich um einen Haushaltsgegenstand	474
III. Wie ist das Fahrzeug zu bewerten?	478
IV. Was soll mit dem Fahrzeug geschehen?	479
V. Wem steht in Zukunft der Schadenfreiheitsrabatt zu?	483
C. Ansprüche aus Vermögensverwaltung	485
I. Ersatz für fehlendes Vermögen	485
II. Auskunft	493
D. Ansprüche aus Treuhandverhältnissen	494
I. Überblick	494
II. Rückgabeansprüche	497
E. Haftung aus Bürgschaften	500
I. Haftung gegenüber der Bank	500
II. Ausgleichsansprüche	507
F. Familienrechtlicher Ausgleichsanspruch	509

Kapitel 6. Auseinandersetzung wegen der Steuern

I. Einzelfragen aus dem Bereich der Einkommensteuer	6/2
1. Interne Haftung der Eheleute für die Steuern	2
2. Ausgleich bei Verlustzuweisungen	10
3. nachträglicher Ausgleich wegen Steuerklasse V	15
4. Zustimmung zur gemeinsamen Veranlagung	18
5. Zustimmung zum Realsplitting	21

	Rn.
II. Steuern in der Vermögensbilanz beim Zugewinnausgleich	22
1. Einkommensteuer	22
a) Steuerschulden	22
b) Steuererstattungen	26
2. Kirchensteuer	29
3. Umsatzsteuer	30
III. Latente Ertragsteuern	31
IV. Die Spekulationssteuer	33
1. Anfall von Spekulationssteuer	33
2. Vermeidung von Spekulationssteuer	36
3. Gesetzliche Ausnahmen (§ 23 I 1 Nr. 1 Satz 3 EStG)	39
4. Spekulationssteuer bei der Grundstücksbewertung im Zugewinnausgleich	43
V. Zugewinnausgleich und Steuern	45
VI. Gütergemeinschaft und Steuern	47
VII. Unbenannte Zuwendungen und Steuern	49

Kapitel 7. Vermögensauseinandersetzung mit Schwiegereltern

1. Abschnitt. Ansprüche der Schwiegereltern

A. Finanzielle Zuwendungen der Schwiegereltern	7/2
I. Die frühere Rechtsprechung des BGH	2
II. Die neue Entscheidung des BGH	5
1. „Echte“ Schenkung	5
2. Wegfall der Geschäftsgrundlage	6
3. Unmittelbarer Rückforderungsanspruch der Schwiegereltern (§ 313 BGB)	8
4. Anspruch der Schwiegereltern wegen ungerechtfertigter Bereicherung (§ 812 I 2 Alt. 2 BGB)	9
5. Kein Anspruch der Eltern gegen das eigene Kind	11
III. Entstehung und Höhe des Rückgewähranspruchs der Schwiegereltern	12
IV. Zugewinnausgleich zwischen den Eheleuten	18
1. Die frühere Rechtsprechung	18
2. Die neue Rechtsprechung	19
a) Schenkung im Anfangs- und Endvermögen	19
b) Belastung mit dem Rückforderungsanspruch der Schwiegereltern	20
3. Kritik an der neuen Rechtsprechung des BGH	25
B. Rückgewähranspruch der Schwiegereltern in Altfällen	31
I. Höhe des Anspruchs	32
II. Verjährung des Anspruchs	34
C. Einzahlungen der Schwiegereltern auf ein Gemeinschaftskonto	42
D. Ausgleich für Arbeitsleistungen	48
I. Rechtliche Bewertung der Arbeitsleistungen	49

	Rn.
II. Höhe des Ausgleichsanspruchs der Schwiegereltern	51
III. Zugewinnausgleich zwischen Kind und Schwiegerkind	54
E. Zuwendung eines Grundstücks	55
I. Anspruch der Schwiegereltern	56
1. Art der Rückgewähr	57
2. Höhe der Ausgleichszahlung	59
3. Berechnung des Anspruchs der Schwiegereltern	63
4. Zugewinnausgleich zwischen den Eheleuten	66
F. Kettenschenkung oder Darlehen	70
G. Rückforderung – Darlehen oder Schenkung?	74
H. Anspruch der Schwiegereltern auf Rückgabe einer unentgeltlich überlassenen Wohnung	80
I. Verfahrensrecht	82
2. Abschnitt. Ansprüche im Zusammenhang mit dem Ausbau des Hauses der Eltern und Schwiegereltern	
A. Ansprüche des Schwiegerkindes für den Ausbau des Hauses der Schwiegereltern	83
I. Anspruchsgrundlage	84
1. Nur ein Ehegatte zieht aus	84
2. Beide Ehegatten ziehen aus	86
3. Höhe des Anspruchs	87
B. Eltern schenken das vom Schwiegerkind ausgebaute Haus ihrem Kind	90
I. Ansprüche gegen die Schwiegereltern	91
II. Ausgleich zwischen den Eheleuten	92
III. Sachgerechtes Ergebnis	96
C. Eltern schenken ihrem Kind das von diesem während der Ehe ausgebaute Haus	97
D. Das Kind hat vor Eheschließung das Haus seiner Eltern ausgebaut	100
Kapitel 8. Vermögensauseinandersetzung zwischen eingetragenen Lebenspartnern	
A. Überblick	8/1
B. Das Vermögensrecht	5
C. Hausratteilung und Wohnungszuweisung bei Getrenntleben	10
D. Vermögensauseinandersetzung bei Aufhebung der Partnerschaft	12
E. Gerichtliche Verfahren	17
Kapitel 9. Vermögensauseinandersetzung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	
1. Abschnitt. Allgemeines	9/1
2. Abschnitt. Bestimmung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	
A. Definition	3
B. Gleichbehandlung hetero- und homosexueller Lebensgemeinschaften	5

	Rn.
3. Abschnitt. Vermögensausgleich bei Scheitern der nichtehelichen Lebensgemeinschaft	
A. Die frühere Rechtsprechung	8
B. Die neue Rechtsprechung des BGH	9
I. Kein Ausgleich für Ausgaben des „täglichen Lebens“	12
II. Ansprüche wegen Wegfalls der Geschäftsgrundlage (§ 313 BGB)	14
1. Gemeinschaftsbezogene Zuwendungen	14
2. Arbeitsleistungen	17
3. Ausgleich für Erwerb und Bau eines selbstgenutzten Wohnhauses	19
III. Grundsätze für den Ausgleich gemeinschaftsbezogener Zuwendungen	22
1. Anspruchsgrundlage	22
2. Art der Rückgewähr	23
3. Grund und Höhe der Rückgewähr	24
4. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung	29
5. Ansprüche aus Gesellschaftsrecht	32
6. Rückforderung einer Schenkung	34
IV. Zusammenfassung	35
4. Abschnitt. Einzelgegenstände	
A. Die gemeinsam genutzte Wohnung	36
I. Nur ein Lebensgefährte ist Mieter	36
1. Aufnahme des Partners in die Wohnung	36
2. „Rauswurf“ des Lebensgefährten	37
II. Beide Lebensgefährten sind Mieter	38
1. Freistellungsanspruch	39
2. Anspruch auf Mitwirkung bei der Kündigung	40
III. Ein Partner ist Eigentümer der Wohnung	43
IV. Wohnungszuweisung nach dem Gewaltschutzgesetz	44
B. Haushaltsgegenstände	45
I. Feststellung des Eigentümers	45
II. Miteigentumsvermutung	49
III. Auseinandersetzung der Haushaltsgegenstände	50
C. Kraftfahrzeuge	53
D. Bankkonten	59
I. Einzelkonto	59
II. Gemeinschaftskonto	64
E. Schuldenausgleich	65
I. Einzelschulden	65
II. Gesamtschulden	68
1. Schuldtilgungen während des Zusammenlebens	71
2. Schuldtilgungen nach der Trennung	74
F. Rückforderung eines Darlehens	76

	Rn.
I. Beweislast	76
II. Fälligkeit des Darlehens	78
G. Bürgschaften	81
5. Abschnitt. Gerichtliche Zuständigkeit	84

Kapitel 10. Andere Formen des gemeinschaftlichen Lebens und Wirtschaftens

Kapitel 11. Gewaltschutzgesetz

1. Abschnitt. Ziel des Gesetzes	11/1
2. Abschnitt. Die gesetzlichen Regelungen	
A. Gerichtliche Schutzmaßnahmen (§ 1 GewSchG)	4
I. Verfahrensrechtliche Grundlage	4
II. Die einzelnen Tatbestände	5
1. Verletzung von Körper, Gesundheit oder Freiheit (§ 111 GewSchG)	5
2. Drohung mit Gewalt (§ 1 II 1 Nr. 1 GewSchG)	6
3. Eindringen in die Wohnung (§ 1 II 1 Nr. 2 a GewSchG)	7
4. Unzumutbare Belästigungen (§ 1 II 1 Nr. 2 b GewSchG)	8
a) Wiederholtes Nachstellen und Verfolgung unter Verwen- dung von Fernkommunikationsmitteln	9
b) Beweislast	10
III. Schutzanordnungen bei Gewalttaten nach § 1 I, II GewSchG	11
IV. Befristung (§ 1 I 2 GewSchG)	15
V. Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 1 I 3, II 2 GewSchG) ...	16
VI. Wiederholungsgefahr	17
VII. Verantwortlichkeit des Täters (§ 1 III GewSchG)	18
B. Überlassung einer gemeinsam genutzten Wohnung (§ 2 GewSchG)	19
I. Anspruchsgrundlage	19
II. Auf Dauer angelegter gemeinsamer Haushalt (§ 2 I GewSchG) ...	20
III. Regelung des Nutzungsverhältnisses (§ 2 II GewSchG)	23
IV. Befristung der Nutzungsdauer (§ 2 II GewSchG)	26
V. Ausschluss des Anspruchs (§ 2 III GewSchG)	29
1. Fehlende Wiederholungsgefahr (§ 2 III Nr. 1 GewSchG)	29
2. Schriftliches Verlangen (§ 2 III Nr. 2 GewSchG). 30	
3. Schutzwürdige Belange des Täters (§ 2 III Nr. 3 GewSchG) ..	35
VI. Beeinträchtigungs- und Vereitelungsverbote (§ 2 IV GewSchG) ..	36
VII. Nutzungsvergütung (§ 2 V GewSchG)	37
VIII. Widerrechtliche Drohungen (§ 2 VI GewSchG)	38
IX. Verhältnis von § 2 GewSchG zu § 1361 b BGB	39
C. Geltungsbereich der Vorschriften (§ 3 GewSchG)	42
I. Gewalt gegen Kinder durch die Eltern	42
II. Gewalt gegen Kinder durch Dritte	44

Inhaltsverzeichnis

	Rn.
III. Kinder als Täter	45
IV. Konkurrenz zu anderen Vorschriften	46
D. Strafbarkeit (§ 4 GewSchG)	47
3. Abschnitt. Das gerichtliche Verfahren	
A. Zuständigkeit	51
B. Amtermittlung und Feststellungslast	52
C. Beteiligung des Jugendamtes	53
D. Einstweilige Anordnung (§ 214 FamFG)	54
E. Wirksamkeit und Vollstreckung (§ 216)	55
F. Anträge und Zusatzanordnungen (§ 215 FamFG)	63
I. Maßnahmen nach § 1 GewSchG	63
II. Wohnungszuweisung nach § 2 GewSchG	64
1. Hauptantrag	64
2. Schutz- und Unterlassungsmaßnahmen	65
G. Verfahrenswerte	69
4. Abschnitt. Zusammenarbeit zum Schutz der Opfer	71
Sachverzeichnis	<i>Seite 501</i>